



künstlerhaus bethanien gmbh : pressemitteilung

Berlin, den 4. Januar 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zu den folgenden Ausstellungen und Events einladen zu dürfen:

MOONJOO LEE

Urban Detritus

18. Januar – 3. Februar 2008
Studio 2

NICO DOCKX & DOUGLAS PARK

Untitled

18. Januar – 3. Februar 2008
Studio 3

NICO DOCKX & HELENA SIDIROPOULOS

Untitled

17. Januar 2008
Studio 240

RALF ZIERVOGEL

Equilibrist

17. Januar 2008
Studio 1

Kurator: Peter Lang, Berlin

Mi – So, 14 – 19 Uhr

GEMEINSAME ERÖFFNUNG

+ OPEN STUDIOS

+ DJ CHRISTOPH TANNERT

Donnerstag, 17. Januar 2008, ab 19 Uhr

MONJOO LEE arbeitet mit Malerei- und Collagetechniken. Bereits 1998 begann sie, die in ihrer Heimat Seoul und den umliegenden Städten allgegenwärtigen urbanen Entwicklungsgebiete, so genannte "redevelopment sites", fotografisch und malerisch zu dokumentieren – eine Praxis, die sie später auch in den Vereinigten Staaten fortsetzte, wo sie eine Vielzahl eben solcher Gebiete vorfand. Die Dokumentation des Transitorischen, stets im Umbruch Befindlichen der urbanen Substanz ist seitdem ebenso ein Hauptthema ihres künstlerischen Schaffens wie die damit verbundene Frage nach den sozialen Konsequenzen solch großflächiger 'Sanierungen',

b.w.

die für eine bestimmte Schicht von Menschen immer auch Ausgrenzung und den Verlust von Werten und Heimat bedeuten können.

Moonjoo Lees großformatige Arbeiten, die den fortwährenden Kreislauf von urbaner Ausdehnung, Aufbau, Zerfall, Abriss und Neuaufbau aus Sicht der Künstlerin dokumentieren, erfordern stets ortsspezifische Recherchen, die Lee über einen längeren Zeitraum hinweg durchführt. Ihre seriellen Formate, zumeist Diptychen und Triptychen, zeigen eine integrierte Vision von Panoramaperspektiven spezifischer Orte, in denen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sich gegenseitig spiegeln, wobei Lee mehrere solcher Orte in Form von malerischen Collagen zusammenbringt.

In Berlin hat Moonjoo Lee im Umbruch befindliche Ausschnitte der Stadtlandschaft – etwa das Gelände um die "O2-Arena" nahe der Warschauer Straße und den im Abriss befindlichen Palast der Republik – aufgespürt und über einen längeren Zeitraum hinweg fotografisch dokumentiert. Die Fotos als "Schatten des Realen" (Lee) dienen wiederum als Vorlagen für großformatige s/w-Kopien oder Siebdrucke, die sie patchworkartig auf die Leinwand aufbringt und anschließend schichtenweise mit Pinsel und Farbe bearbeitet bzw. ergänzt.

Indem Moonjoo Lee auf der Leinwand Ansichten von Häuserruinen, Bauschutt und verlassenen Siedlungen einander gegenüberstellt, will sie nicht nur den konkreten alltäglichen Raum unseres unmittelbaren Lebensumfeldes aufzeigen, sondern vor allem dazu anregen, ihn im übertragenen Sinne auch als einen Raum von Werten und Möglichkeiten zu begreifen.

MOONJOO LEE, geboren 1972 in Südkorea, lebt und arbeitet in Seoul. Sie studierte Malerei an der Seoul National University (MFA 1999) und der Cranbrook Academy of Art in Bloomfield Hills, Michigan/USA (MFA 2003). Derzeit ist sie mit einem Stipendium des Arts Council Korea für zwölf Monate Teilnehmerin des Internationalen Atelierprogramms des Künstlerhauses Bethanien.

NICO DOCKX reagiert mit seinen Arbeiten häufig auf vorgefundene Texte, Bilder oder architektonische Situationen und Strukturen. Er arbeitet vielfach mit anderen Künstlern, Musikern oder auch Wissenschaftlern zusammen, da seine ästhetische Praxis sich stets gemeinsam mit und im Verhältnis zu Anderen entwickelt.

Nico Dockx' Arbeit ist inspiriert von einem grundlegenden Interesse an strukturellen Prozessen und Archiven, Daten, Erinnerungen und Informationen sowie deren Verbreitung und Verwaltung. Seine multimediale Arbeiten – Installationen, Soundkulissen, Textveröffentlichungen und Videos – untersuchen das Verhältnis von Wahrnehmung und Erinnerung und schaffen Raum für die Entstehung zahlreicher individueller Lesarten.

Das aktuelle Projekt *Untitled* in Studio 3 hat Nico Dockx gemeinsam mit dem Londoner Künstler und Autor Douglas Park (*1972) realisiert. Es ist Teil einer Werkreihe, die Dockx und Park bereits 2003 begannen und die sich mit der Erforschung institutioneller Strukturen und Identitäten befasst. Eine Reihe von Diapositiven mit Bildern und Texten dokumentieren eine Ausstellung in der Galleria d'Arte Moderna in Bologna (Kuratorin: Andrea Vilianni), die in Realität nie dem Publikum gezeigt wurde. Sie handelt von jenen Arbeiten und Performances, die ihre Spuren in dem nach der Einweihung eines neuen Kunstmuseums nun leer stehenden Gebäude der Galleria d'Arte Moderna hinterlassen haben – sie fügen sich zu einer geisterhaft anmutende Gruppenausstellung und Reflexion über vergangene, gegenwärtige, aber auch potentielle zukünftige Vorstellungen von einem Kunstmuseum.

Anlässlich der Open Studios präsentiert **Nico Dockx** zudem in seinem Atelier (Studio 240) ein gemeinsam mit der Künstlerin **Helena Sidiropoulos** (*1979 in Antwerpen) konzipiertes Poster, das die Besucher kostenlos mitnehmen können – eine Reflexion über das Gefühl des

Künstlers, mit einem Kunstwerk immer auch etwas zu geben, bzw. zu schenken. Damit wird das Plakat, das jeweils eine aus den persönlichen Archiven von Dockx und Sidiropoulos ausgewählte Abbildung zeigt, weniger zum 'Kunstwerk' an sich als vielmehr zur Illustration zweier persönlicher Standpunkte in einem bestimmten Zeitrahmen.

Nico Dockx, geboren 1974 in Ekeren, Belgien, lebt und arbeitet in Antwerpen. Er studierte Medienkunst und Bildende Kunst in Antwerpen, Boston, Banff (Canada), Bennington (USA) und Nantes (Frankreich) und stellte bereits häufig im internationalen Kontext aus. Nico Dockx erhielt 2005 ein DAAD-Stipendium und wurde 2007 mit dem ars viva-Preis für Soundkunst ausgezeichnet. Derzeit ist er als Stipendiat der Regierung von Flandern, Brüssel, im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms im Künstlerhaus Bethanien zu Gast.

RALF ZIERVOGEL (*1975) "ist bisher bekannt für detailscharfe, im- und explodierende apokalyptische Zeichnungen im Über- und Miniformat. Die Rauminstallation *Equilibrist* ist minimalistisch stringent dem vorgegebenen Raum, dem vormaligen Kirchenraum des Krankenhauses Bethanien, heute Studio 1 des Künstlerhauses, eingepasst. Ein fast körperlicher Modellaufbau aus *UD* (2007, 384 x 150cm, mixed media), der Schlagapparatur unter grauem Zeltstoff und einem blinden Fleck, tiefschwarz und matt, aus reinem Elfenbeinschwarz, in der Apsis platziert. Der Raum spiegelt eine Arena als Objektraum wieder. Zu allem besteht Distanz. Das Innere des Zeltes beschleunigt sich randomartig als plastische Form nach außen. Man meint, Bud Spencer und Achilles stehen auf einer Schildkröte. Das schwarze Loch in der Apsis ist der Zusammenzug des Innenraumes, das Gegenüber des Zeltes. Ohne Pathetik stellt sich die Frage nach Außen und Innen, nach dem Verursacher, der Leerstelle eines höheren Wesens." (Peter Lang)

RALF ZIERVOGEL – Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der Karl Schmidt Rotluff Stiftung und 2008 des Senates von Berlin für New York (Infos: www.ralfziervogel.de) *Equilibrist* wird kuratiert von Peter Lang, Berlin, und realisiert mit freundlicher Unterstützung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

OPEN STUDIOS

Wie stets zu Beginn eines neuen Jahres möchten wir unseren Besuchern auch 2008 Gelegenheit bieten, im Künstlerhaus Bethanien Einblick in die Arbeit und aktuellen Projekte der KünstlerInnen des Internationalen Atelierprogramms zu nehmen. Am **17. Januar 2008 ab 19 Uhr** öffnen daher die folgenden KünstlerInnen ihre Ateliers und erwarten gerne Ihren Besuch: **Can Altay** (Türkei), **Daniel Barroca** (Portugal), **Catherine Bolduc** (Kanada), **Libia Castro & Ólafur Ólafsson** (Island), **Markus Degerman** (Schweden), **Nico Dockx** (Belgien), **Hadassah Emmerich** (Niederlande), **Haris Epaminonda** (Zypern), **Nathalie Latham** (Australien), **Moonjoo Lee** (Republik Korea), **An Te Liu** (Kanada), **Søren Lose** (Dänemark), **Charlotte Schleiffert** (Niederlande), **Martin Skauen** (Norwegen), **Sophia Tabatazde** (Georgien), **Luca Trevisani** (Italien) und **Ming Wong** (Singapur).

Mit freundlichen Grüßen

Künstlerhaus Bethanien